Projekt LOOOP:
Ein Prototyp für einen omni-resilienten urbanen Metabolismus

Metropolen wie Berlin stehen vor wachsenden Herausforderungen, die miteinander zusammenhängen, unsere Zukunft verunsichern, und eine Steigerung der urbanen Resilienz erfordern. Zeitgenössische Konzepte, von denen die meisten nur mit einem oder zwei Einzelaspekten der Herausforderungen umgehen, genügen nicht, uns in der Zukunft eine umfassende urbane Resilienz anzubieten. Der Schlüssel zur „omni-resilienten" Stadttransformation ist im lebendigen urbanen Metabolismus zu finden.

Unsere Leitidee sieht vor, mit einem Streich einen zukunftsorientierten Mechanismus zu schaffen, der alle Ebenen des urbanen Metabolismus durchdringt und sie in produktive, regenerative, resiliente Kreisläufe – „Loops" – umwandelt. Unser Lösungsansatz ist eine stufenweise realisierte und kontinuierlich ausgebaute topografische Gewässervernetzung, die eine urbane Landwirtschaft ermöglicht, die Artenvielfalt fördert, regenerative Wasserressourcen bereitstell t, öffentliche Ruhezonen schafft, die Kaltlufteffekte stärkt, und letztendlich eine neue, resiliente urbane Lebensform verwirklicht, welche die durch die moderne Urbanisierung vertriebene historische Idylle auf eine nachhaltige Weise wiederherstellt. Kurz gesagt, aus den urbanen metabolischen Ebenen erzeugt die topografische Gewässervernetzung regenerative, resiliente „Loops", die ein omni-resilientes multidimensionales Ganzes bilden – „LOOOP".

Biotope
- Frischwiesen
- Glatthaferwiesen
- Uferbiotope
- Agroforstzone

Freiflächen
- Wasserflächen
- Öffentliche Grünflächen
- Sonderfreiflächen
- privat genutzte Grünflächen

Überbaute Flächen
- Wohnnutzung
- Mischnutzung
- Gewerbenutzung
- öffentliche Einrichtungen

Öffentliche Verkehrsflächen
- Auffahrt
- Fußgängerweg
- Landebahn
- Fahrradspur
- Höhenlinie

Öffentliche Verkehrsmittel
- S-Bahn
- U-Bahn
- Bus
- Elektrischer Ringverkehr

Besondere Aktivitäten
- Kite-Surfen
- Hundewandern
- Hunderennen

S
1 Sitzbank
2 Tischtennis
3 Grillplatz
4 Picknick-Tisch
5 Pflanzkasten
6 Trinkwasser-Brunnen

M
10 Informationszentrum
11 Spielplatz
12 Vogelbeobachtungsturm
13 Beobachtungspunkt
14 Behindertentoilette
15 Öko-Komposttoilette
16 Café
17 Lebensmittel- und Getränkestation
18 Gemeinschaftliches grünes Haus
19 Kompostanlage

L
20 Regenerativer Bauernhof
21 Ökopark
22 Park für Behinderten
23 Gedenkpark
24 Kita
25 Kindergarten
26 Oberschule
27 Lernzentrum Ökolandbau
28 Lernzentrum für biologische Vielfalt
29 Fußgängersteg
30 Zirkus
31 Baseballplatz
32 Basketballplatz
33 Volleyballplatz
34 Tennisplatz
35 Rasen-Bowling
36 Skateboarden
37 Gokartbahn
38 Gemeinschaftsgartenanlage
39 Sportplatz

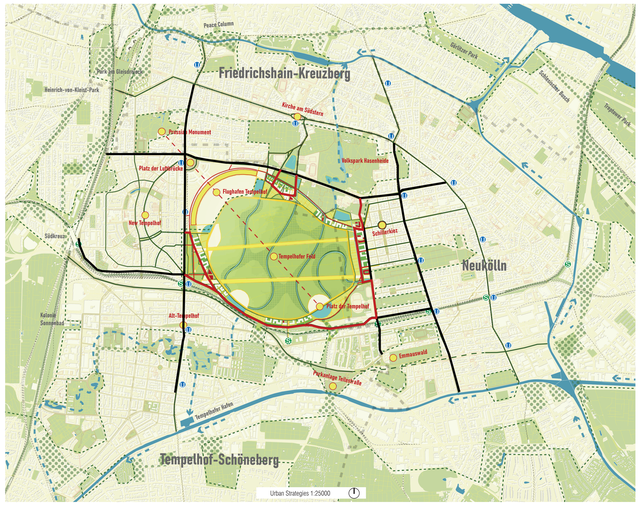
XL
40 Ressourcenzentrum
41 Ökokorridor
42 Lernzentrum am Ufer
43 Wohnen & Arbeiten
44 Künstlerwerkstatt
45 Agentur der Kreislaufwirtschaft
46 Ökogewerbepark
47 Mehrzweckbereich

Nutzungskonzept

STEP Wohnen "2040"

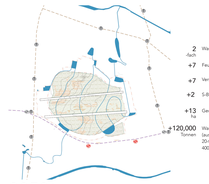
In das Projekt LOOOP werden stufenweise ein neue Mischnutzung und neue soziale Akteure eingeführt. Der urbane Metabolismus wird umgewertet und umstrukturiert, indem wir Verschwendung und Ausbeutung von Süßwasserressourcen beenden. Die Gewässervernetzung wird nicht nur ein Initiator für eine bioklimatische Aufwertung des vorhandenen Kaltluftsees sein. Allein entlang der äußeren Wiesenschleife werden 7 Feuchtgebiete zur Förderung der Artenvielfalt angelegt. Feuchtgebiete und Wassergräben werden gemeinsam die Fruchtbarkeit des Tempelhofer Bodens wiederherstellen.

Regenerative Landwirtschaft und ein dienstleistungsorientiertes Ökogewerbe werden eingeführt, um einerseits neue Formen der urbanen Nachbarschaft zu schaffen, und andererseits das soziale Bewusstsein für dezentralisierte Ressourcenzuteilung zu fördern. Regenerative Landwirtschaft und Kreislaufwirtschaft bilden den fundamentalen Bestandteil einer neuen öko-sozialen Agenda, die Natur und Freizeit, Senioren und Kinder, Privilegierte und Unterprivilegierte miteinander verbindet und Tempelhofer Feld zu einem greifbaren Herzen der Teilhabe und Diversität Berlins macht.



Urbaner Metabolimus
Zeitliche Abfolge der Umsetzung

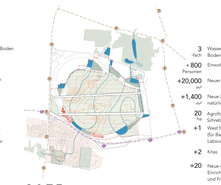
2025 STATUS QUO



2030 Ökologische Infrastruktur

1. Aufbau einer topografischen Gewässervernetzung und Verbesserung des Biokliimas
2. Verbesserung des ÖPNV, Ausbau von 2 S-Bahn-Stationen, Verbesserung der Konnektivität
3. Förderung der öffentlichen Einrichtungen, Schaffung von mehr als 100 Plätzen für Bänke, Öko-Toiletten und Schatten

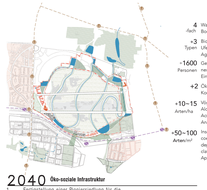
2 -fach	Wasseraufnahme im Boden
+7	Feuchtgebiete
+7	Versickerungsmulden
+2	S-Bahn-Stationen
+13 ha	Gewässerraum
-120,000 Tonnen	Wasserversorgungen (ausreichend für eine 20-jährige Nutzung für 4000 Einwohner)



2035 EXPO der omni-resilienten urbanen Nachbarschaft

1. Demonstration einer Pioniersiedlung für die EXPO der omni-resilienten urbanen Nachbarschaft (Stufe 1)
2. Einrichtung von 7 regenerativen Farmen und 7 regenerativen Naturtrennstreifen
3. Aufwertung von 10 unterschiedlich charakterisierten Freiflächen für Freizeit, Fertigstellung von 10 Sportanlagen und 2 Kitas

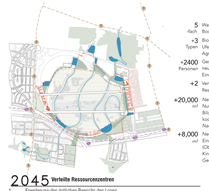
3 -fach	Wasseraufnahme im Boden
+800 Personen	Einwohner
+20,000 m²	Neuer Ökogewerbepark
+1,400 m	Neue Zentren für natürliches Lernen
20 ha	Agroforstwirtschaft Schrebergarten
+1	West Memorial Park (für Barrack City Forces Labour Camp Site)
+2	Kitas
+20	Neue öffentliche Einrichtungen für Sport und Freizeit



2040 Öko-sociale Infrastruktur

1. Fertigstellung einer Pioniersiedlung für die omni- resiliente urbane Nachbarschaft (Stufe 2)
2. Erdüberbau von Gedenkstätten (Kasernenstadt) im Umfeld von Werner-Seelenbinder-Sportpark
3. Einrichtung der Öko-Korridore: Ausbau der Verbindungen über den Ernemannbereich im Süden, Ausbau eines ökologischen Netzwerkes in Nord-Süd-Richtung

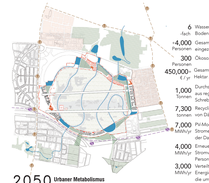
4 -fach	Wasseraufnahme im Boden
+3 Typen	Biotope (Feuchtgebiete, Ufergebiete, Agroforstwirtschaft)
~1600 Personen	Gesamtanzahl der neu eingezogenen Einwohner
+2	Ökologische Korridore
~10–15 Arten/ha	Vögel(Ardea cinerea, Alcedo atthis, Acrocephalus palustris, Anas platyrhynchos…)
~50–100 Arten/m²	Insekten (Orthetrum coerulescens, Libellula depressa, Carabus clatratus, Chironomidae, Apis mellifera…)



2045 Verteilte Ressourcenzentren

1. Erweiterung des östlichen Bereichs des Loops nach Yeraikitn zur Schaffung eines kooperativen, omni-resilienten Stadtteils
2. Fertigstellung von 1 Oberschule und 2 Kitas
3. Fertigstellung eines verteilten Ressourcenzentrums und eines neuen Gemeinschaftszentrums

5 -fach	Wasseraufnahme im Boden
+3 Typen	Biotope (Feuchtgebiete, Ufergebiete, Agroforstwirtschaft)
~2400 Personen	Gesamtanzahl der neu eingezogenen Einwohner
+2	Verteilte Ressourcenzentren
+20,000 m²	Neue gemischte Nutzungen zur Bildung einer kooperativen Nachbarschaft
+8,000	Neue öffentliche Einrichtungen (Oberschule & Kindergarten, Gemeinsdeszentrum)



2050 Urbaner Metabolismus

1. Erweiterung des nördlichen Bereichs des Loops in Richtung Bergmannkiez und Bildung eines kulturell integrierten, omniresilienten Nachbarschaft
2. Fertigstellung von 1 Grundschule und 2 Kitas
3. Fertigstellung eines verteilten Ressourcenzentrums und eines neuen Gemeinschaftszentrums

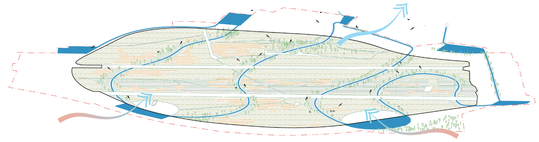
→ Abschluss des Projekts LOOOP

6 -fach	Wasseraufnahme im Boden
~4,000 Personen	Gesamtanzahl der neu eingezogenen Einwohner
300 Hektar	Ökosozialarbeiter
450,000 € / a	Gesamteinkommen aus 20 Hektar Agroforstwirtschaft
1,000 Tonnen	Durchschnittsertrag aus regenerativen Schrebergärten
7,300 Tonnen	Recycling von Schwarzwasser vom Dächern
7,000 MWh/a	PV-Module für Stromerzeugung, die 50% der Dachflächen bedecken
4,000 MWh/a	Einsparbarer Stromverbrauch von 4000 Personen
3,000 MWh/a	Verteilte Energiespeicherung für die umliegende urbane Nachbarschaft

Konzeptioneller Rahmen

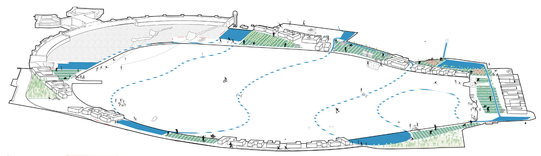
DER ÖKOLOGISCHE LOOP

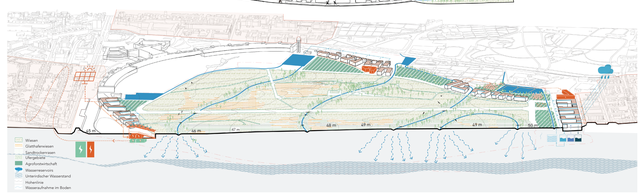
Im ökologischen Loop wird die makroökologische Kontinuität in und um THF mit dem Ökosystem Groß-Berlins durch Schaffung von Gewässernetzen und Ökokorridoren verbunden, die Wasserhaltung im Boden verstärkt und die Biodiversität gefördert. Mit der Einführung einer resilienten Wasserinfrastruktur in die Randzone des Wiesenmeers vermischen sich Freizeitflächen mit der urbanen Landwirtschaft und den Ökotopen für Naturerlebnis.



DER SOZIALE LOOP

Für den sozialen Loop schaffen wir durch die Wiedereinführung der urbanen Landwirtschaft – als eine Art der Weiterentwicklung des Schrebergartens –ein neues sozial integratives Instrument, um Rentner wieder mit Kindern zu verbinden, Sozialhilfeempfänger zu sozialen Aktivitäten – „Ökosozialarbeit" – zu bewegen.



DER RESSOUCEN LOOP

Der Ressourcen-Loop bedeutet die Erneuerung der Wasser und Energieressourcen. Die Ressourcenversorgung der einzelnen Quartiere erfolgt dezentral, autark und deshalb resilient. Jedes Quartier, dessen Dächer größtenteils mit PV- Modulen bedeckt sind, ist weiterhin versehen mit einem Ressourcenzentrum, das Energie und Wasser mithilfe eines AI-gestützten Betriebssystems zusammenführt, speichert und an Nutzer verteilt.